

Buchbesprechungen

Autor(en): **Schenker, Lukas / Grossheutschi, Augustin**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **71 (1994)**

Heft 10

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

diese kirchliche Arbeit. Das Internationale Katholische Missionswerk MISSIO will uns dabei helfen. Es betreibt Bildungs- und Aufklärungsarbeit; es will das missionarische Bewusstsein unter den Gläubigen wecken und wach halten; es sammelt natürlich auch Geld. Es versteht sich dabei als «Ausgleichskasse der Weltkirche», die gerade dort materielle Hilfe zukommen lässt, wo keine Missionsgesellschaft dahinter steht oder – was heute immer mehr der Fall ist – wo überhaupt keine ausländischen Missionskräfte mehr wirken, weil die jungen Kirchen in der Dritten Welt mündig und selbständig geworden sind. Diese können aber zumeist nicht aus eigenen Kräften das leisten und tun, was sie sollten oder gerne möchten; es fehlt ihnen einfach an den nötigen Mitteln. Diese jungen Ortskirchen leben ja zumeist auch in den Ländern, die zu den ärmsten der Welt gehören. Missionshilfe ist darum auch Entwicklungshilfe. MISSIO will hier also ausgleichend wirken.

Um ihrem weltweiten Wirken besser nachzukommen, hat MISSIO auch eine Materialstelle eröffnet. Sie will gleichsam damit eine Gegengabe anbieten. MISSIO bettelt nicht nur; sie bietet auch etwas für Geld an: ein gediegenes Bronze-Kreuz, den begehrten jährlichen Kunstkalender, verschiedene Kerzen und Ikonen, aktuelle Schriften und Bücher aus dem Bereich der Weltkirche, Karten-Serien, Geschenk-Tassen, Erdkugeln zum Aufblasen, katechetische Arbeitshilfen und anderes mehr. Schauen Sie sich den Prospekt (mit Bestellschein) ruhig einmal an! Vielleicht finden Sie etwas, das Sie anspricht oder womit Sie anderen eine kleine Freude machen können. Es gibt heute immer mehr Menschen, die sich sagen, wir machen uns gegenseitig auf Weihnachten oder andere Festtage hin keine grossen Geschenke mehr, höchstens durch kleine Zeichen drücken wir einander unsere liebende Zuneigung, den verdienten Dank oder die ehrliche Anerkennung aus. Unter dem Angebot von MISSIO gibt es sicher etwas, das Ihnen dabei willkommen sein kann. Sie erfüllen damit noch einen guten Zweck: Es kommt der Weltmission zugute. Ich danke Ihnen meinerseits für die Beachtung der Beilage.

Buchbesprechungen

Georg Söll: **Die Mutter Christi**. Beiträge zur Marienlehre, hrg. v. A. Bodem und A. Kothgasser (Benediktbeurer Studien, Bd. 2). Don Bosco, München 1993. 201 S.

G. Söll, Salesianer Don Boscos, war Dogmatik-Professor und Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Benediktbeuern. Aus Anlass seines 80. Geburtstages werden hier zehn Aufsätze aus den Jahren 1958 bis 1991 zusammengestellt, darunter vier Referate, die Söll auf Internationalen Marianischen Kongressen hielt. Auch ökumenische Anliegen kommen zur Sprache. Als Fachmann der Dogmengeschichte gibt der Verfasser einen guten Einblick in das Werden und die Entwicklung der kirchlichen Marienlehre. Bemerkenswert dabei ist sein Rückgriff auf die Erfahrungen der Gläubigen in ihrer Marienverehrung, die die Theologie herausforderten. Störend wirken die vielen Flüchtigkeitsfehler des auf Computer erstellten Textes. P. Lukas Schenker

Anselm Grün: **Verwandlung**. Eine vergessene Dimension geistlichen Lebens. Matthias-Grünewald, Mainz 1993. 96 S. DM 18.80.

Erfahren wir nicht in unserem Leben, dass ein steter Wandel geschieht, dass wir heute nicht die gleichen sind wie gestern? Griechen sprachen vom «Panta rhei», für C. G. Jung ist Verwandlung eine Selbstverständlichkeit. Anselm Grün erinnert uns an die Wandlung in der Eucharistiefeier und macht uns auf den steten Prozess im geistlichen Leben aufmerksam, der einer Verwandlung gleichkommt. «Wandlung ist für den Menschen lebensnotwendig. Alles Festhalten am Vergangenen lässt das Leben nur erstarren» (S. 19). Bei der Lektüre dieses Bändchens wird uns bewusst, dass alle menschlichen Lebensbereiche immer wieder Verwandlung brauchen, womit Vertiefung und Streben nach Echtheit gemeint sind. Ein interessantes und bedenkenswertes Buch, das man nur langsam lesen kann. P. Augustin Grossheutschi

missio
Anwalt der
Jungen Kirchen